



Unsere Themen

Für mehr Vielfalt auf dem Acker

Bayerische KulturLandStiftung
fördert Ackerwildkräuter

2

Sechs Tipps, wie Sie fit in den Urlaub starten

Gesunde Tipps von den Landfrauen
für die Reisezeit

3

Für die Weihnachtsgänse beginnt die Badesaison

Weidegänse genießen jetzt Freiluft

4

Kleine Bauernhofentdecker werden kreativ

Collagenwettbewerbe der Land-
frauenprojekte sind abgeschlossen

5

Schlemmen für einen guten Zweck

Landfrauen mit einem Stand auf der
Ostbayernschau

6

Landjugendliche aus aller Welt zu Gast in Herrsching

Internationales Seminar für Füh-
rungskräfte der Landjugendarbeit
vom 9. bis 22. August 2017

7

Die Bayerische Kartoffel hat eine neue Königin

Jaqueline Blöckl ist die 40. Regentin
auf dem Thron

8

Für mehr Vielfalt auf dem Acker

Bayerische KulturLandStiftung fördert Ackerwildkräuter

München (bbv) – Wer im Sommer an Feldern vorbeispaziert, erfreut sich an ihrem Anblick: Ackerwildkräuter wie Kornblume oder Klatschmohn blühen auf Äckern und Weinbergen. Etwa drei Viertel aller in Deutschland vorkommenden Ackerwildkrautarten sind erst mit dem Getreideanbau nach Mitteleuropa eingewandert und haben die dortige Flora bereichert. Allerdings sind rund ein Drittel aller Ackerwildkräuter gefährdet und stehen auf der Roten Liste. Die Landwirtschaft hat dieses Problem erkannt und setzt Maßnahmen gegen den Rückgang der Ackerwildkräuter um.

Seit 2010 hat sich die Stiftung Rheinische Kulturlandschaft dem Erhalt bedrohter Ackerwildkräuter verschrieben und leistet so einen Beitrag zu mehr Vielfalt auf dem Acker. Das Konzept wurde inzwischen auf andere Bundesländer übertragen – auch auf Bayern. Seit 2016 fördert die Bayerische KulturLandStiftung in Zusammenarbeit mit der TU München ein Projekt zum Schutz von Ackerwildkräutern in Bayern. Im Münchner Norden, in Freiham, wachsen auf einem Roggenfeld unter anderem Acker-Rittersporn, Echter Frauenspiegel und Steinsame. „Dies sind konkurrenzschwache Kräuter, die das Getreidewachstum nicht beeinflussen“, sagt Dominik Himmler, Geschäftsführer der Bayerischen KulturLandStiftung. Auf der anderen Seite tragen die Wildkräuter zur Biodiversität bei und dienen Bestäubern wie Bienen, Hummeln und vielen weiteren Insekten als Lebensgrundlage. „Ohne landwirtschaftliche Nutzung gäbe es Ackerwildkräuter gar nicht, viel mehr noch: landwirtschaftliche Nutzung ist dringend notwendig, um Ackerwildkräuter zu erhalten“, betont Himmler.

Erst Saatgut vermehren, dann auf geeigneten Flächen ausbringen. Um seltene und gefährdete Ackerwildkrautarten zu fördern, setzt die Bayerische KulturLandStiftung ebenfalls seit 2016 ein eigenständiges Projekt „Ackerwildkräuter für Bayerns Kulturlandschaft“ um. Dazu werden in fünf Naturräumen bzw. Regionen Bayerns Restvorkommen von gefährdeten Arten gesammelt, vermehrt und auf extensiv bewirtschafteten Äckern wiederausgesät. Die TU München begleitet die Wiederansiedlung mit wissenschaftlichen Untersuchungen. Das Projekt wird durch den Bayerischen Naturschutzfonds und die Landwirtschaftliche Rentenbank gefördert. Auf fast 100 Äckern war Projektleiterin Marion Lang bayernweit, um Samen einzusammeln. „Besonders freue ich mich, dass wir diese seltenen Arten auch mit landwirtschaftlichen Betrieben, Botanischen Gärten und Institutionen vor Ort vermehren können“, sagt Lang. Jetzt sucht sie nach geeigneten Standorten, um dieses Saatgut auszubringen. Die Aussaat soll im Herbst erfolgen. Mehr über dieses Projekt erfahren Sie unter www.bayerischekulturlandstiftung.de/ackerwildkraeuter-fuer-bayerns-kulturlandschaft.

Terminhinweis:

Am 5. September 2017 laden die Deutsche Stiftung Kulturlandschaft und die Bayerische KulturLandStiftung zum **Dialogforum „Erhalt und Förderung der Biodiversität in der Agrarlandschaft – Freiwilliges Engagement, Vertragsnaturschutz und Naturschutzkompensation“** ein. Die Veranstaltung findet in Marloffstein-Atzelsberg statt. Vertreter der Landwirtschaft und des Naturschutzes, des Freistaates und der Kommunen, aber auch der Wirtschaft und Verwaltung diskutieren kooperative und flächenschonende Wege des Naturschutzes. In die landwirtschaftliche Produktion integrierte Maßnahmen finden dabei besondere Beachtung. Die Veranstaltung ist kostenfrei. Nähere Informationen zum Programm und zur Anmeldung finden Sie im im Flyer (pdf), den Sie auf der BBV-Webseite unter www.BayerischerBauernverband.de > Pressedienst > KulturLandStiftung.

Sechs Tipps, wie Sie fit in den Urlaub starten

Gesunde Tipps von den Landfrauen für die Reisezeit

München (bbv) – Sommerzeit ist Reisezeit! Bei langen Fahrten mit dem Auto, der Bahn oder mit dem Bus darf der Reiseproviant nicht fehlen. Die Landfrauen im Bayerischen Bauernverband haben Tipps, um gut gestärkt am Urlaubsort anzukommen.

1. Viel trinken!

Ausreichend Getränke mit auf die Fahrt nehmen! Der Körper braucht mindestens 1,5 Liter Flüssigkeit am Tag, um leistungsfähig zu bleiben. Gute Durstlöscher sind Wasser, ungesüßte Tees und Schorlen aus Obst- und Gemüsesaft. Besonders erfrischend sind im Sommer herb-saure Früchte oder auch Wasser mit Minze, Zitrone, Holunderblüten oder ähnlichen Zutaten. Kaffee oder andere koffeinhaltige Getränke nur in Maßen genießen.

2. Obst und Gemüse zur Erfrischung

Gerade im Sommer gibt es eine große Vielfalt an regionalem Obst und Gemüse. Wasserreiche Früchte und Gemüsesorten wie Beeren, Gurken und Tomaten schmecken besonders erfrischend.

Der Saisonkalender der Landfrauen für Obst und Gemüse gibt Aufschluss, in welchen Monaten welches Obst und Gemüse angebaut und angeboten wird.

Einen Überblick, wo regional Einkaufsmöglichkeiten bestehen, geben die Internetseiten www.Bauernmaerkte-in-Bayern.de und www.Einkaufen-auf-dem-Bauernhof.com

3. Belegte Brote mit vielen Nährstoffen machen satt.

Belegte Brote sind ein guter Reiseproviant. Durch die Vielfalt an Broten und Belägen ist für jeden Geschmack etwas dabei. Vollkornbrote sättigen besonders gut.

Bei leicht verderblichen Belägen wie Weichkäse oder Fleischsalat ist eine ausreichende Kühlung wichtig. Hartkäse und getrocknete, geräucherte Wurst wie zum Beispiel Salami verdirbt bei sommerlichen Temperaturen weniger schnell.

Für Abwechslung auf dem Brot sorgen Salatblätter, frische Kräuter, Radieschen- oder Gurkenscheiben. Auch hart gekochte Eier können gut auf Reisen mitgenommen werden.

4. Fingerfood – ein Spaß für Kinder

Vor allem Kinder lieben Fingerfood wie Tomaten-Mozzarella- oder Käse-Trauben-Brot-Spieße. Diese können auch gut im Auto gegessen werden. Aber bedenken Sie, dass klein geschnittene Lebensmittel leichter verderben und austrocknen als Lebensmittel am Stück. Eine Kühltasche ist bei längeren Fahrten immer ratsam.

5. Zwischenmahlzeiten halten fit.

Als Zwischenmahlzeit eignen sich neben Obst und Gemüse auch Nüsse oder Smoothies. Achten Sie bei Smoothies – vor allem wenn sie mit Milchprodukten zubereitet sind – auf eine ausreichende Kühlung.

Naschen in Maßen ist natürlich auch erlaubt. Statt Schokolade eignen sich bei heißem Wetter besonders auch Trockenfrüchte. Salzstangen und Laugengebäck sind bei Kindern ein beliebter Knabberspaß.

6. Fürs Essen Zeit und Bewegungspausen einplanen!

Pausen sind nicht nur für den Fahrer wichtig, sondern für alle Insassen. Lassen Sie sich beim Essen Zeit. Ein kurzer Spaziergang an der frischen Luft oder ein paar Dehnübungen sind gute Muntermacher.

Eine gute Fahrt und einen schönen Urlaub wünschen die Landfrauen im Bayerischen Bauernverband.

Für die Weihnachtsgänse beginnt die Badesaison

Weidegänse genießen jetzt Freiluft

München (bbv) – Für die bayerischen Weihnachtsgänse beginnt die Badesaison. Nach den ersten Wochen im Stall dürfen die Küken ab jetzt ins Freie – mit Abkühlung im kühlen Nass inklusive.

Gänseküken, auch Gössel genannt, bleiben nach dem Schlüpfen so lange im warmen Stall, bis das Gefieder wetterfest ist. Das ist der Fall, wenn sich die Federn von gelb auf weiß verfärben. Gössel sind sehr wärmebedürftig und brauchen viel Nahrung. Bis zum Alter von etwa 6 Wochen vertilgt jedes Küken etwa 8 kg eines hochkonzentrierten Spezialfutters. Nach circa 7 bis 8 Wochen kommen die Tiere im Sommer auf die Weide. Dort steht ihnen in der Regel eine Wasserstelle zur Verfügung – die Badesaison kann beginnen. Die Gänse bringen

jetzt circa ein Kilogramm auf die Waage. Bis zur Weihnachtszeit legen sie kräftig zu und wachsen auf vier bis sechs Kilogramm heran. Ganter sind immer schwerer als weibliche Tiere. Gänse sind ausgesprochene Pflanzenfresser. Sie fressen Gras, wobei sie die gern an frischem Gras zupfen. Zusätzlich bekommen sie zuweilen auch Getreidemischungen und Mineralstoffe.

Kleine Bauernhofentdecker werden kreativ

Collagenwettbewerbe der Landfrauenprojekte sind abgeschlossen

München (bbv) – Kindern die Arbeit auf dem Bauernhof und die Herkunft unserer Lebensmittel näherbringen – mit diesem Anspruch führen die Landfrauen im Bayerischen Bauernverband Projekte mit Kindergärten und Schulen durch. Um die Erfahrung bei den Kindern zu festigen, finden im Rahmen der Projekte regelmäßig so genannte „Collagen-Wettbewerbe“ statt. Die Sieger der letzten Runde stehen jetzt fest.

Nachdem rund 5.000 Schülerinnen und Schüler aus Bayern auf spielerische Weise den Zusammenhang zwischen gesunder Ernährung und heimischer Landwirtschaft im Rahmen des Projektes „**Landfrauen machen Schule**“ erkundet hatten, konnten sie bei der Anfertigung der Collagen ihr erworbenes Wissen vertiefen. Besonders prägend für die jungen Künstler waren die Bauernhofbesuche. Beliebteste Motive waren Traktoren und die Tiere, die die Kinder auf dem Bauernhof gestreichelt hatten. Vor allem Kühe und Kälber fanden sich auf vielen Einsendungen wieder. Die Landesbäuerin war beeindruckt von der Kreativität der Schülerinnen und Schüler, so dass die Prämierung nicht leicht war. Die besten Collagen reichten die 1. Klasse der Grundschule Ostheim aus Ostheim v. d. Rhön (Lkr. Haßberge) und die Kombiklasse 3/4 der Grundschule Farchant (Lkr. Garmisch-Patenkirchen) ein. Die Kinder dürfen sich über eine Bauernhof-CD-Sonderedition aus dem Sternschnuppe-Verlag freuen.

Auch beim diesjährigen **Kindertag**, der alle zwei Jahre stattfindet, kamen 36.000 Jungen und Mädchen, viele davon erstmals, in Kontakt mit der Landwirtschaft und erhielten einen realistischen Eindruck vom Leben und Arbeiten auf dem Bauernhof. Auch hier gab es einen Wettbewerb, den die Klasse 1a der Grundschule Ostermünchen (Lkr. Rosenheim) gewonnen hat. Sie erhält 100 Euro für die Klassenkasse.

Ein weiteres Projekt der Landfrauen ist der **Schulklassenkalender**. Der mehrseitige Kalender im DIN A 3-Format greift jeden Monat ein Thema aus der Land- und Forstwirtschaft auf und erläutert die Zusammenhänge vom Acker bis zum Teller kindgerecht. Reine Wissensvermittlung wechselt sich ab mit Spielen, Bastelanleitungen, kleinen Rezepten zum Nachkochen und Quizfragen. Wer alle Fragen richtig beantwortet hat, konnte an der Verlosung teilnehmen. Gewonnen haben die Klassen 3b und 4 der Grundschule Sünching (Lkr. Regensburg). Auch sie erhalten 100 Euro für die Klassenkasse.

Landfrauen wollen Bildungsangebote ausbauen

Mit all diesen Aktionen reagieren die Landfrauen auf den hohen Informationsbedarf in der Bevölkerung, wenn es um landwirtschaftliche Themen geht. So zeigt die aktuelle Emnid-Studie zum Image der deutschen Landwirtschaft, dass sich 80 Prozent der Befragten mehr landwirtschaftliche Themen, sprich Ernährung, Umweltschutz und Landwirtschaft im Schulunterricht wünschen. Diesem Anliegen kommen die Landfrauen im bayerischen Bauernverband gerne nach und öffnen regelmäßig ihre Höfe, um Kindern einen Einblick in die Landwirtschaft zu ermöglichen. „Diese Angebote für unsere Kinder weiter auszubauen und hinsichtlich pädagogischer Gesichtspunkte zu optimieren, dafür setzen wir Landfrauen uns auch in Zukunft ein“, verspricht Landesbäuerin Anneliese Göller.

Schlemmen für einen guten Zweck

Landfrauen mit einem Stand auf der Ostbayernschau

München (bbv) – Vom 12. bis zum 20. August 2017 findet die Ostbayernschau in Straubing parallel zum Gäubodenfest statt. Aus langer Tradition heraus betreiben die Landfrauen des Bayerischen Bauernverbandes einen Stand auf der Verbraucherausstellung.

60.000 Quadratmeter Ausstellungsfläche, 750 Aussteller und 400.000 Besucher – die Ostbayernschau gilt als eine der größten Publikumsmessen in Deutschland. In diesem „XXL-Einkaufsparadies“ mit 17 Hallen und einem weitläufigen Freigelände gibt es nahezu alles, was das Leben schöner, einfacher, bequemer und die Arbeit schneller oder auch leichter macht, vom flauschigen Kashmirschal bis hin zum supermodernen Mega-Traktor.

Die Landfrauen zeigen kulinarisch ihr Können. Am Stand in Zelthalle 12, Stand Nr. 1222, laden sie täglich von 09:00 bis 17:00 zum Kiachal-Schaubackem ein. Außerdem wird Kaffee, Kuchen und Schmalzgebäck verkauft. Alle Bäuerinnen, Helfer und Helferinnen arbeiten ehrenamtlich. Der erwirtschaftete Erlös wird an gemeinnützige Institutionen gespendet. Der Eintritt auf die Ostbayernschau ist frei. Informationen auch unter www.ausstellungsgmbh.de/ostbayernschau.html

Landjugendliche aus aller Welt zu Gast in Herrsching

Internationales Seminar für Führungskräfte der Landjugendarbeit vom 9. bis 22. August 2017

Herrsching (bbv) – Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren: Das Haus der bayerischen Landwirtschaft in Herrsching wird vom 9. bis zum 22. August 2017 zum Zentrum für die internationale Landjugendarbeit. Beim Internationalen Seminar für Führungskräfte der Landjugendarbeit werden etwa 90 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus allen Kontinenten erwartet.

Unter dem Motto „Inspiration durch Vielfalt – Herrsching wirkt!“ bekommen die Landjugendlichen im Ehren- und Hauptamt Fähigkeiten vermittelt, jungen Menschen in ihren Heimatländern Hilfestellung zu geben, um die Lebensbedingungen zu verbessern. Neben einem Führungskräftetraining für die Gruppenarbeit in den ländlichen Räumen stehen auch Fachexkursionen und eine „Weltkonferenz“ auf dem Programm, bei der Ideen und Impulse für die Bildungs- und Landjugendarbeit zu globalen Perspektiven und lokalen Lösungsansätzen entwickelt werden.

Terminhinweise für die Redaktionen:

Mittwoch 9. August 2017 um 17 Uhr Eröffnungsfeier

22. August 2017 um 15 Uhr Abschlussfeier mit Bundesminister Christian Schmidt.

Zu beiden Veranstaltungen im Haus der bayerischen Landwirtschaft, Rieder Straße 70 , 82211 Herrsching, erhalten Sie noch gesonderte Presseeinladungen.

Die Bayerische Kartoffel hat eine neue Königin

Jaqueline Blöckl ist die 40. Regentin auf dem Thron

München (bbv) – Die Oberbayerin Jacqueline Blöckl übernimmt die Krone und somit für ein Jahr die Rolle der Markenbotschafterin für die Bayerische Kartoffel.

Die 23-jährige Kauffrau für Dialogmarketing ist nicht nur auf einem Kartoffelbetrieb zuhause, sie liebäugelt schon lange mit dem Amt der Kartoffelkönigin. Immerhin stand sie 2014 schon als Model für den Kalender „Heiße Kartoffel“ vor der Kamera. Für mehr fehlte aber bislang zwischen Job und ehrenamtlichem Engagement für die Freiwillige Feuerwehr und das Technische Hilfswerk die Zeit. Doch jetzt wird ein Traum wahr, als frisch gekrönte Regentin und neue Markenbotschafterin freut sich Jacqueline Blöckl auf ein ereignisreiches Jahr – in vielerlei Hinsicht. Denn die Oberbayerin wird auch beruflich neue Wege gehen: Ab August ist sie in Großmehring beim Ingenieursdienstleister Valmet Automotive im Bereich Projektmanagement/Useradministration tätig.

Mit der Repräsentanz der regionalen Knolle hat die 40. Bayerische Kartoffelkönigin neben ihrem Beruf nun ein Projekt zu managen, das ihr viele Reisen, Kontakte und auch die sprichwörtlichen Lorbeeren bescheren wird. Jacquelines Vorgängerin Johanna I. zog jedenfalls während der Krönungsveranstaltung am vergangenen Wochenende eine beeindruckende Bilanz: „95 Termine, 15.828 gereiste Kilometer, zwei Flugreisen und 32 Blumensträuße“. Neben dem Rückblick der scheidenden Königin und der Inthronisierung der neuen Regentin war das exquisite Fünf-Gänge-Kartoffel-Menü ein Highlight, das die rund 400 geladenen Gäste in der Alten Schweißerei in Schrobenhausen in geselliger Runde genossen.

Über die Bayerische Kartoffel

Die Gesellschaft wurde im Juni 2013 als Organisations-Plattform gegründet, um den in Bayern gewachsenen, abgepackten oder verarbeiteten Erdapfel auf dem Speiseplan und somit auch als landwirtschaftliches Produkt zu erhalten. In dieser Eigeninitiative sind zu gleichen Anteilen die Bayerischen Kartoffelanbauer und die bayerischen Kartoffelvermarkter vertreten. Einen Beitrag leistet auch der Bayerische Bauernverband, der die nötige Infrastruktur in Form von Personal und Büro bereitstellt. Weitere Informationen finden sich unter www.Bayerische-Kartoffel.de.